Dadaisten. Dadaisten.

Im Kampfe für die Verbreitung des Dadaismus vermittelt die Zeitschrift Merz die Namen und Aussprüche einiger Dadaisten, die sich selbst zum Teil für dadafrei halten.

1. **ENGAU**, Ingenieur in Laubegast, Schöpfer des Bismarckehrengartens, „bestehend aus Steinen, Plakaten, Reliefs, Büsten und anderen Ehrungen, in Form von Denksteinen geschichtlich geordnet, so daß wir vom einen Stein zum anderen schreitend gleichermaßen durch die Jahrhunderte gehen können. Die auf den Ehrengaben befindlichen Widmungen haben ihnen Leben und Poesie verliehen. Die Steine reden . . ." Von Herrn Engau stammt ein complett dadaistisches Gemälde, bestehend aus einem wirklichen ca. 25 cm langen alten Nagel und einer Unterschrift. Ich glaube, daß es von Engau stammt, da es im Ehrengasthause hängt. Ich lasse hier ein Facsimile folgen:

Das ist der Nagel, den

BISMARCK

stets auf den Kopf getroffen hat.

2. **CARL BOBE**, Kulturpionier, Friedensstadt im Teutoburger Walde, Weltorganisator und Weltordnungsdiktator. Bobe schreibt: „An dem kupfernen, kriegerischen Cherusker Hermann, erbaut von Bandel, im Teutoburger Walde vollzieht sich geistig der große Friedenswandel. Im Paradies auf Erden, den 21. April 1922, dem 107. Geburtstage des deutschen Geistesheroen Bismarck. Geistesarbeiter aller Länder! Jeglicher Widerstand ist gebrochen. Um vorgenannte Beweise zu erbringen, benutze ich die günstige Gelegenheit, in erster Linie holzindustrielle Berufskollegen zur Möbelmesse einzuladen, wobei ich aber ausdrücklich betone. daß jeder fortschrittlich veranlagte Geistesarbeiter willkommen ist. Nebenbei gemütliches Zusammensein im Berggasthaus. Ich habe die hohe Ehre, gemeingefährlich geisteskrank erklärt zu sein. Kulturpionier Carl Bobe."

3. Johannes **BAAADER**, Oberdada, Präsident des intertellurischen oberdadaistischen Völkerbundes, Telefon Steinplatz 18:

8 Sätze von Johannes **BAAADER**.

Die Menschen sind Engel und leben im Himmel. Sie selbst und alle Körper, die sie umgeben, sind Weltallkumulationen gewaltigster Ordnung. Ihre chemischen und physikalischen Veränderungen sind zauberhafte Vorgänge, geheimnisvoller und größer als jeder Weltuntergang oder jede Weltschöpfung im Bereiche der Sterne. Jede geistige und seelische Aeußerung oder Wahrnehmung ist eine wunderbarere Sache, als das unglaublichste Begebnis, das die Geschichten von Tausendundeinenacht schildern. Alles Tun und Lassen der Menschen und aller Körper geschieht zur Unterhaltung der himmlischen Kurzweil als ein Spiel höchster Art, das so vielfach verschieden geschaut und erlebt wird, als Bewußtseinseinheiten seinem Geschehen gegenüberstehen. Eine Bewußtseinseinheit ist nicht nur der Mensch, sondern auch alle die Ordnungen von Weltgestalt, aus denen er besteht, und inmitten deren er lebt als Engel. Der Tod ist ein Märchen für Kinder und der Glaube an Gott war eine Spielregel für das Menschenbewußtsein während der Zeit, da man nicht wußte, daß die Erde ein Stück des Himmels ist, wie alles andere. Das Weltbewußtsein hat keinen Gott nötig. **BAAADER.**

4. **ALFA BEI TISCHE**, der Schriftgeist, Hannover, Ich citiere aus dem deutschen Blatte zur Befriedigung der Parteien vom Dezember 1917, genannt Hirnamtliche Richtung: „Eine fünfzeilige Mutung, die an Stoff 69 für Genügen durch den Geist hat, und zwar auf Sicht: 41 für das Wirken auf die Kraft, 25 für Gemeinschaft auf den Stoff und 3 für das Hirnamt auf den Geist: »Nur die Verheit schuf den Krieg 4 für das Stolze! und der Krieg schafft den Frieden 2 für das Pflichten; im Ge-isten muß der Geist 3 für das Hirnamt schaffen, da ihm die Kritik 5 für das Glücken oliegt, was ihn begeistert 1 für das Leben. 5 Zeilen von je 11 Silben — ergeben 55 für die Reue — auf den Stoff! Gilt die Ziffer 5 für das Glücken, dann auch die Zahl 11 für den Genuß auf den Geist!

5. **DANNY GÜRTLER**, der König der Bohème, der mit Kindertrompete auftrat und dazu sprach: „Ich trage mein Haupt so frei, wie der Edelhirsch sein Geweih! Wer kühner als ich die Welt verhöhnt, der sei statt meiner zum König gekrönt." Man nannte ihn den letzten Romantiker. Er ist aber Dadaist, vielleicht der erste. Das Kleine Journal, Dresden, schreibt dazu am 1. 3. 05: „und eine angenehme Gänsehaut überschauerte die kleinen Dämchen."

Der **KONZENT**. Unter diesem Titel veröffentliche ich eine Reihe von Banalitäten großer Zeitgenossen und großer Vorfahren, um zu zeigen, wie lebendig dada war und ist. Außerdem hat der Dadaismus sich der Radiovorträge angenommen, und was dem Publikum innerhalb der nächsten 6 Monate durch Radio geboten wird, ist ausschließlich dadá. „Daß die Menschen und Völker die Welt, in der sie leben, und vor allem sich, immer so ernst nehmen, ist Schuld an all ihrem Unglück." Iwan Goll. „Schmiede dein Glück, bis es warm ist." Moholy. „Der Merzquadrat wächst aus das Kartoffel," Lissitzky. „Jeder Tag ist Deutschlands Schicksalsstunde." Kurt Stresemann. „Die besten Freunde sind die schlimmsten." Dexel. „Ich denke doch nicht, wenn ich denke." Lehmann. „Ich bin der erste Diener meiner Zeitschrift." Schwitters. „Ich abäte nich for die Barrisahden der Gesellschaf." Raoul Dix. „Das Leben ist ein dostonewskischer Wirrwar." Raoul Schrimpf. „Phlox ist eine Welt der Gnade. Das Leben ohne Phlox ist ein Irrtum." Karl Förster. „Nicht an der eigenen Hohlheit ging dadá zugrunde, denn es ist nicht zugrunde gegangen." Raoul Hausmann. „Der Herr wedelt mit dem Hund." Arp, Persisches Sprichwort. „Lesen Sie Mecano, meine Herren, und Sie werden in 10 Tagen auf eine Tomate zum Himmel fahren können." v. Doesburg. „Ich sehe in dem Dadaismus keine Opposition, sondern die Bejahung dessen, was wir sind." Richter. „Alle Energien der Welt werden für Zwecke vergeudet, sobald sich der Mensch ihrer bedient. Nur dadá verwendet die Energien richtig, d. h. ohne Zweck." Schwitters. „Nous étions tous dadá avant l'existence de dadá." ARP. „Brutto minus Tzara gleich Dadá." Karl Minder. „Jedermann der Clown des andern." H. Hoerle. „Der Mensch ist einer Notdurftkonstruktion." Raoul Kemeny. „Ein Loch bohren ist nicht schwierig, ein genaues Loch bohren ist eine Kunst." Paul Westheim. „Ein Kunstloch schreiben ist nicht schwierig, das Loch in der Kunst stopfen ist ein Kunstblatt." Merz. „Der Dadaismus ist die Wertbeständigkeitsprobe für alle Dinge." Baaader. „Hiermit warne ich jedes lose Maul, mir irgend etwas nachzureden. Auch verbitte ich mir auf das entschiedenste, daß mich jedes Schaf anstarrt." Selma Hädrich, Hermdorf, Naumburgerstraße. „Nichts ist gewaltiger als der Mensch." Sophokles, Meisterwerke dadaistischer Dichtungen. „Ne jamais mettre le pinceau en bouche." Cézanne. Uit Doetinchem wordt gemeld: Het bericht inzake een poging van bolsjewisten om naar ons land te komen, blijkt een misverstand te zijn. Wel is dit bericht bij den commandant der politietroepen te s'Heerenberg ontvangen en zijn onmiddellijk uitgebreide politiemaatregelen genomen, doch deze bleken onnoodig. Wel heeft een vrij talrijke menigte zich gedurende eenigen tijd bij de grens opgehouden, maar dit is waarschijnlijk een geselschap, wandelende geestelijken geweest." Wo aber steht der göttliche Mozart? Hier scheint die Natur ein Rätsel aufgeben zu wollen. In arte voluptas.

L'odeur des autres chiens est délicieux.

ANATOLE FRANCE.

„Mama, ist morgen eigentlich übermorgen?" Ernst Lehmann. „Hannover hat das geistigste Publikum Europas." Mynona. „Poésie pour Ceux qui ne comprennent pas." Picabia. „Das Volk will glauben, and the man of Geist uill see, will sehen, will reisen om to see." Rosenberg.

CONFERENCE SUR DADA.

Vortrag Tzaras auf dem dadákongress in Weimar 1922.

Mesdames messieurs.

Vous savez déjà que pour le grand public, pour vous, gens du monde, un dadaiste est l'équivalent d'un lépreux. Mais cela n'est qu'une forme de langage. Lorsqu'on nous parle de près on garde envers nous le reste d'élégance dû à l'habitude qu'on a de croire au progrès. A dix mètres de distance, la haine recommence. Ça c'est dada. Si vous me demandez pourquoi, je ne saurai vous répondre.

Une autre caractéristique de Dada, est la séparation continuelle de nos amis. On se sépare et on démissionne. Le premier qui ait donné sa démission du Mouvement Dada **c'est moi**. Tout le monde sait que Dada n'est rien. Je me suis séparé de Dada et de moi-même aussitôt que j'ai compris la portée du **rien**.